

Text: Galater 6,1-5 (NGÜ)

Thema: Nächstenliebe

Ziel: Den Nächsten mit Jesu Augen sehen wollen

EINANDER DIE LASTEN TRAGEN

1 Geschwister, wenn sich jemand zu einem Fehltritt verleiten lässt, sollt ihr, die ihr euch von Gottes Geist führen lasst, ihm voll Nachsicht wieder zurechthelfen.

Wenn ich Zeuge werde, wie mein Bruder oder meine Schwester etwas Sündiges tut oder tun scheint, soll es mein Ziel sein, dass dieser wieder ins Reine mit Gott kommt. Meine Sorge um den Anderen steht im Vordergrund. So wird mich der Geist Gottes führen. Und wie tue ich das?

Indem ich mich dem Anderen nähere und fragend und sanftmütig versuche herauszufinden, was dahintersteckt. Wenn jemand einen Fehltritt tut hat das immer einen Grund. Die Allerwenigsten tun so etwas aus reiner Bosheit oder Schlechtigkeit. Das kommt aus einer Not, Minderwert, Verletzung, Angst, Prägung oä. Zuerst muss ich verstehen wollen. Mit den Augen von Jesus anschauen. Dann kann ich vielleicht helfen. Das Mindeste ist ein offenes Ohr und Fürbitte!

Dabei muss aber jeder von euch auf sich selbst achtgeben, damit er nicht auch in Versuchung gerät.

Solche Situationen sind aber immer auch gefährlich. Denn schnell kann ich selbst in Versuchung geraten. Nicht weil die Sünde des Anderen ansteckend wäre, sondern weil ich mich leicht überhebe!

2 Helft einander, eure Lasten zu tragen! Auf diese Weise werdet ihr

Das Gesetz Christi ist die Liebe! Und die Liebe meint immer den anderen zuerst. Wenn ich die Last des Anderen erfahre, kann ich

das Gesetz erfüllen, das Christus uns gegeben hat.

3 Wer sich jedoch einbildet, er sei etwas Besonderes – obwohl er in Wirklichkeit nichts ist – , der belügt sich selbst.

4 Vielmehr soll jeder sein eigenes Tun überprüfen! Dann kann er sich mit dem rühmen, was er selbst tut, und muss sich nicht mit anderen vergleichen.

5 Jeder hat nämlich seine ganz persönliche Last zu tragen.

verstehen und Anteil nehmen. Dann kann ich auch mittragen. Wir brauchen einander!

Wenn wir nicht in der Tiefe verstanden haben wie einzigartig und unendlich wertvoll wir sind, ertragen wir es kaum unten auf der Wertskala zu sein (es sei denn wir haben resigniert) Wir tendieren dazu den "Höheren" herunterzuholen oder es den "Tieferen" spüren zu lassen!

Vergleichen ist Gift und schadet uns selber, den anderen und schliesslich der ganzen Gemeinde. (Gal. 5,15 & 26) Um diesen Versuchungen zu widerstehen, ermahnt uns Paulus uns andauernd unter dem Einfluss des Heiligen Geistes bleiben. (Gal. 5,16) WWJD: Was würde Jesus tun? Wir sind so verschieden, dass ich nur mich selbst als wirkliche Referenz nehmen kann. Ich kann für mich selbst Veränderung anstreben. Frucht des Geistes (Gal. 5,22-23)

Meine eigene Bürde (Herausforderungen, Verantwortungen, Prägungen) ist einzigartig. Sie kann auch schnell zur schweren Last werden. Dann brauche ich die Anderen!

LASST UNS EINANDER HELFEN

Diese Herausforderung geht nicht nur an jeden einzelnen, sondern auch an die ganze Gemeinde. Wenn ich versage, brauche ich die Anderen, die mich liebevoll daran erinnern, dass wir eine Gemeinde sein sollen, in der Menschen mit Verletzungen sicher sind und Heilung erfahren dürfen.

Wochenprogramm

Dienstag	11.02.	abends 19.30h	Kleingruppen nach Absprache Kleingruppe (Erlach)
Mittwoch	12.02.	09.30h 09.30h 14.00h	Baby Song Schweizer Tafel (Erlach) Ministryzeiten nach Absprache
Donnerstag	13.02.	05.45h 08.00h 14.30h	Frühgebet (Schwarz) Morgengebet (Wyss) Heimbund
Freitag	14.02.	09.30h 14.00h	Korpsleitungsrat Seniorenhauskreis
Samstag	15.02.	10.15h 11.30h	Open Brunch Lismigrüppli
Sonntag	16.02.	09.00h 09.30h 17.00h	Sonntagsgebet Gottesdienst English Service

Voranzeige: 01. März PowerKidsParty

Zum Gottesdienst um 09.30 Uhr sind alle herzlich eingeladen.

NÄCHSTER SONNTAG: GOTTESDIENST MIT BJØRN MARTI

Predigtnotizen

SONNTAG, 9. FEBRUAR 2020
KORPS BIEL



EINANDER DIE LASTEN TRAGEN

Umgang mit Sünde



Bjørn Marti